

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Inskribten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 30.

Donnerstag, den 16. März 1899.

65. Jahrgang.

Unter dem Viehbestande eines Gehöftes in Oberbäslitz ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Dippoldiswalde, den 13. März 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

678 C.

Bosow.

8g.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Sozialdemokratie Sachsens beschäftigt sich anlässlich der bevorstehenden Landtagswahlen wieder einmal mit dem unterhaltenden Frage- und Antwortspiel: Wählen oder Nichtwählen. Die alten Rämpen, die unter der Führung des „Genossen“ Schulank die Frage angeschnitten haben, wollen auch diesmal nicht wählen; sie halten, wohl mit Recht, dafür, daß der unaussprechliche Mißerfolg den Muth der „Genossen“ auch für die Zukunft schwächen werde; denn die Renommance ist bis jetzt immer die beste Bundesgenossin gewesen; mit unzweifelhaften Niederlagen zu renommiren ist aber selbst der sozialdemokratischen Presse eine zu schwierige Aufgabe. Gleichwohl tritt der „Vorwärts“ geizig seinem „Prinzip“ für die Wahlbetheiligung ein, indem er an den bekannten sozialdemokratischen Lehrsatz mahnt: „Das Ausschlaggebende ist, daß wir nicht nur um der Mandate willen an der Wahl theilnehmen: Wir wählen, um zu wählen!“ Weit mehr als die sozialdemokratischen Abgeordneten im Parlament fürchte man, so meint das „Zentralorgan“, die sozialdemokratische Agitation unter den Massen; darum legen alle Elemente revolutionärer Taktik auf der Seite der Anhänger der Wahlbetheiligung. Glücklicherweise ist aber die Bewegung bei den Landtagswahlen eine recht beschränkte und das „Wählen“ nicht so leicht ausführbar wie bei den Reichstagswahlen. Mögen aber die „Genossen“ wählen oder nicht wählen, darüber werden sich vermuthlich die Mitglieder der Ordnungsparteien keine grauen Haare wachsen lassen.

— Bis jetzt haben sämtliche Turngaue Sachsens — bis auf einen — jegliche Theilnahme an den Nationalfesten abgelehnt, bevor nicht der deutsche Turntag seine Entscheidung getroffen haben wird.

— Schlimme Folgen hat der Biß eines kleinen tollen Hundes in Frankenberg gezeitigt. Das tolle Thier biß vor mehreren Wochen ein Pferd in das Bein, ohne daß jedoch eine Wunde bemerkbar wurde. Nach Verlauf von ca. 4 Wochen wurde das Pferd von Tollwuth befallen, sprengte Kette und Halsband und raste sich in wenigen Stunden förmlich zu Tode. Der Besitzer des Pferdes und sein Sohn, welche dem Thiere Beistand geleistet hatten, begeben sich nach Berlin in eine Spezialanstalt, um den Folgen der Gefahr einer möglicherweise erfolgten Uebertragung vorzubeugen.

— Am Sonntag feierten die Gemeinden Leutersdorf in der Oberlausitz ein eigenartiges Ortsjubiläum. Es wurden in feierlicher Weise die Erinnerungen an den Moment aufgeführt, in welchem vor 50 Jahren durch einen Austausch die eine böhmische Enclave inmitten sächsischen Grenzgebietes bildenden Gemeinden Niederleutersdorf mit Neumwalde und Neuleutersdorf sowie Josephsdorf in den sächsischen Staatsverband einverleibt wurden.

Hörsdorf. Herr Oberförster Geas hier ist von Sr. Majestät dem König Titel und Rang eines Forstmeisters verliehen worden.

Dresden. Die Königin von Sachsen ist am 15. März zum Besuch ihrer Verwandten nach Sigmaringen gereist, während König Albert die Streblener Villa besog.

— Die öffentliche Beleuchtung soll hier wegen der allzu hohen Kosten eingeschränkt werden. Die elektrische öffentliche Beleuchtung soll nach einem Beschlusse des Rathes von Rittersnack ab durch Gasglühlicht ersetzt werden. Hierdurch würden 41900 Mark jährlich erspart werden.

Reugruna. Nachdem das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts seine Ge-

nehmigung zu dem projektierten Zentralschulgebäude zwischen Alt- und Reugruna verweigert hat und damit wiederum ein Hinderniß für den geplanten Anschluß Reugrunas an Blasewitz beseitigt ist, hat der hiesige Ortsverein in seiner letzten Sitzung beschlossen, in aller nächster Zeit beim Gemeinderathe von Gruna wiederholt um Lostrennung des Ortsteiles Reugruna einzukommen.

Rügeln. Am vergangenen Sonnabend belagerten den ganzen Tag böhmische Bauarbeiter, meist Czechen, mit ihren Kisten und Kisten den hiesigen Bahnhof, und warteten bis die nach Arbeit ausgehenden Boten mit zuzagender Antwort zurückkamen. Das Geschäft schien hier aber nicht recht gut zu gehen, denn Abends gegen 6 Uhr saßen sie immer noch auf derselben Stelle.

Dahlen. Auf Kosten der Stadt sollen weitere zwei Bohrlöcher auf Braunkohle im Saugrunde und am Kadegaster Wege ausgeführt werden.

Kamenz. Seitens einer größeren Anzahl Ladeninhaber unserer Stadt wird vom 1. April d. J. ab eine Abänderung der Sonntagsruhe-Bestimmungen dergestalt angestrebt, daß der Schluß der Geschäfte künftig Nachmittags 4 Uhr statt bisher 5 Uhr erfolgen soll. Die betreffende Eingabe an den Stadtrath hat bereits 62 Unterschriften gefunden.

Döbeln. Von einem hiesigen Bauhändler wurde Sonntag Nachmittag eine räuberische Erpressung auf seine Logiswirthin verübt. Der 18jährige Bauhändler Lehmann, ein Lehrersohn aus Hohendorf (S.-A.) br als leichtsinnig und zu Thätlichkeiten geneigt bekannt ist, kam in die Küche der an der Stauptstraße wohnenden Frau Schuster, bei der er als Garçon wohnt, vertiegelte die Thür hinter sich und hielt der Frau einen geladenen Revolver entgegen mit den Worten: „Sie müssen mir Geld geben, sonst erschieße ich Sie!“ Die erschrockene Frau gab dem Menschen 3 M., zeigte aber den Fall an. Der leichtsinnige Mensch wurde verhaftet.

Baldheim. Ueber den hiesigen Rathhausbau, der bekanntlich im Vorjahre zu leidigen Differenzen zwischen dem Rathe und den Stadtverordneten führte, ist nunmehr völliges Einverständnis erzielt worden.

Leipzig. Der Bau des neuen Leipziger Rathhauses auf dem Pleißenburgareale wird noch in diesem Jahre begonnen werden, im Jahre 1904 soll es seiner Bestimmung übergeben werden.

— Da die Stadtverwaltung Leipzigs einer dritten elektrischen Straßenbahngesellschaft keine Konzession ertheilen wird, hat nunmehr die bestehende Leipziger Straßenbahngesellschaft um Genehmigung zum Baue einer elektrischen Bahnverbindung zwischen Leipzig und Merseburg nachgesucht.

Aus dem Erzgebirge. Im Erzgebirgs-Zweigverein Chemnitz ist angeregt worden, auf dem höchsten Berge unseres Landes, dem 1214 Meter hohen Fichtelberge, einen Bismarckhügel zu errichten. Der Unterbau des Hügel soll aus Steinen aufgeführt werden, die von den Erzgebirgs-Zweigvereinen aus den verschiedenen Theilen unseres Gebirges geliefert werden könnten; auf ihm soll sich eine Säule mit dem Bilde des Fürsten Bismarck erheben. Der Gedanke hat bereits in einer Versammlung von Vertretern des Erzgebirgsvereines den freudigsten Anklang gefunden und wird jedenfalls bald zur Ausführung kommen.

Stollberg i. B. Von dem herrschenden Lehrermangel in Sachsen werden am schwersten die kleinen und mittleren Städte, sowie die nicht mit Kircheneinkommen versehenen Schulstellen der Landgemeinden betroffen. Bei Ausschreibung von Schulstellen findet

sich oft kein einziger Bewerber. Das ist der Grund für die oft ziemlich erhebliche Erhöhung der Lehrergehälter in vielen sächsischen Städten und Landgemeinden. Hier hat man nicht nur die Lehrergehälter erhöht (die ständigen Lehrer beginnen jetzt mit 1500 Mark und erreichen mit dem 52. Jahre 3000 Mark bei 30 Pflichtstunden), sondern auch eine Einheitschule geschaffen, indem man die einfache Abtheilung der Bürgerschule aufhob und der mittleren gleichstellte, so daß nun alle Kinder des Städtchens die gleiche Bildung erlangen.

Neustädtel. Die seit dem Jahre 1897 für die hiesige Stadt bestehende Fleischbeschau hat sich auch im vergangenen Jahre als eine sehr werthvolle Einrichtung erwiesen, denn bei 2018 stattgefundenen Schlachtungen wurde in 159 Fällen Beanstandung beantragt. Für gänzlich untauglich erklärt und verbrannt wurde ein Rind, der Freibank überwiesen acht Rinder und in 150 Fällen Lunge, Leber oder sonstige innere Theile für ungenießbar erklärt. Von 539 geschlachteten Rindern wurden nicht weniger als 78 tuberkulös befunden.

— Der vom hiesigen Erzgebirgszweigverein auf dem nahen Glesberg erbaute, mit einem Unterstandshaus verbundene steinerne Thurm, nach dem Gründer und Leiter des sächsischen Erzgebirgsvereines Köhler-Thurm genannt, verursachte einen Kostenaufwand von ziemlich 8500 Mark. Hierzu gingen 1800 Mark durch Schenkungen, 2000 Mark in Darlehen und 3580 Mark in Antheilsscheinen ein. Da der Besuch des genannten Aussichtspunktes sehr stark ist, (wurden doch vom 1. October bis 26. Dezember 1898 insgesamt 3021 Stück Eintrittskarten verkauft), so macht sich die Erweiterung des Unterstandshauses nöthig, wofür die Hauptversammlung des Zweigvereines 1500 Mark bewilligte.

Meerane. Die Stadtverordneten stimmten der Aufnahme einer Anleihe von 125000 Mark zu und traten dann dem Rathesbeschlusse bei, zwei Nachhilfsklassen für geistig schwach veranlagte Kinder an den Bezirksschulen zu errichten. Derartige Klassen bestehen jetzt in Sachsen in folgenden Städten: Dresden, Leipzig, Zwickau, Plauen, Rittau, Pirna, Glauchau, Reichenbach, Chemnitz und Freiberg.

Tagesgeschehisse.

Berlin. Der Reichstag lehrte am 14. März mit 209 gegen 141 Stimmen die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke nach der Regierungsvorlage in namentlicher Abstimmung ab. Mit Nein stimmten Sozialdemokraten, Freisinnige und Süddeutsche Volkspartei, Centrum, Polen, Welsch, Elsäßer und von der Freis. Vereinigung Dr. Hänel. In einfacher Abstimmung wurde dann Paragraph 2 in der Fassung der Kommission ebenfalls abgelehnt. — Die dritte Lesung der Militärvorlage wird am Donnerstag erfolgen und wird die Zwischenzeit zu Verständigungsversuchen benutzt werden; an eine Auflösung des Reichstages wird nicht geglaubt.

— Zur Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches in Preußen schreibt man: „Aus Anlaß des bevorstehenden Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuches ist an die im Alter von 65 bis 75 Jahren stehenden Richter die Anfrage ergangen, ob sie auch nach dem 1. Januar 1900 noch im Dienste zu bleiben genehmigt seien. Dabei soll ihnen zugleich für den Fall eines freiwilligen Ausscheidens aus dem Amte die Weiterzahlung des vollen Gehaltes auf 3 Jahre in Aussicht gestellt worden sein. Vor einiger Zeit war eine offiziöse Mittheilung durch die Blätter gegangen, daß zur allgemeinen Regelung dieser Ange-

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingeladnt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Gelegenheit ein Gesetzentwurf geplant sei; bei der erwähnten Umfrage dürfte es sich um die Beschaffung der personalstatistischen Grundlagen für einen solchen Gesetzentwurf handeln.

In neuerer Zeit sind wieder Bestrebungen auf Einführung eines Feuerversicherungszwanges für alle Bauwerke, sowie auf Verstaatlichung des gesamten Feuerversicherungswesens aufgetaucht und haben sich in Eingaben an den Bundesrath kundgethan. Das Reich hat es bisher überhaupt vermieden, in die Frage eines gesetzlichen Zwanges zur Immobilien-Feuerversicherung und der Verstaatlichung des Feuerversicherungswesens einzugreifen, vielmehr auf diesem Gebiete der landesrechtlichen Entwicklung freien Spielraum gelassen. Es dürfte auch, wie die „Berl. Pol. Nachr.“ bemerken, kaum ausreichender Anlaß gegeben sein, aus der bisher beobachteten Reserve herauszutreten. Durch den bereits veröffentlichten Gesetzentwurf über die privaten Versicherungsunternehmungen, der den in verschiedenen Bundesstaaten bestehenden Immobilien-Feuerversicherungswang sowohl wie die in Wirksamkeit stehenden öffentlichen Versicherungsanstalten unberührt läßt, ist eine gleiche Richtung innegehalten. Im übrigen sollen den Entwurf, der voraussichtlich in der nächsten Tagung dem Reichstage wird zugehen können, die verschiedensten Beschwerden, welche zu den obigen Wünschen Anlaß gegeben haben, beseitigt werden, so daß anzunehmen ist, es werden nach erfolgter reichsgesetzlicher Regelung des Versicherungswesens die auf Verstaatlichung des letzteren abzielenden Bestrebungen von selbst aufhören.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe wird seinen 80. Geburtstag (31. März) nicht in Berlin, sondern in Baden-Baden im Kreise seiner Familie verleben.

Für das Mausoleum Bismarcks hat Bildhauer Börmel im Auftrage der altmärkischen Städte einen vollen, mächtigen Lorbeer- und Eichenkranz modellirt, der oben mit Rosen geschmückt ist. Der in Bronze ausgeführte Kiefenkranz hat einen Meter Durchmesser und ist von Bändern umschlungen, auf denen man die Namen der altmärkischen Städte liest. Auf den Schleifen steht die Inschrift: „Dem Reichskanzler Fürsten von Bismarck, ihrem unvergesslichen Ehrenbürger, die altmärkischen Städte. Gewidmet im Jahre 1899.“

Ein kirchliches Blatt berichtet: In Eger seien vor Kurzem mehr als 1100 übergetreten, bei Duz gleich „ein ganzes Dorf mit Sad und Pad“. In Nordböhmen gleiche die Bewegung einer „im steten Anwachen begriffenen Lawine“, und „wenn von kirchlicher und staatlicher Seite — vielleicht ist es auch schon zu spät, doch hoffen wir es noch nicht — nicht augenblicklich geeignete Mittel dagegen ergriffen werden, dürfte schon binnen der nächsten vier Wochen ganz Nordböhmen von Eger bis Reichenberg und noch weiter hin zum Protestantismus übergetreten sein.“ Der Ort Birkenhammer bei Karlsbad ist entschlossen, schon demnächst ganz zum protestantischen Glauben überzutreten, und gedenkt das Geschäftshaus Wieg und Co. ein protestantisches Bethaus zu errichten, desgleichen die weiteren sehr dicht bevölkerten und rings um Karlsbad gelegenen Ortschaften: Rich, Fischern und viele andere mehr. In Karlsbad selbst haben sich am letztvergangenen Sonntag gleich Eintausend zum Uebertritt angemeldet und dies so bis ins infinitum fort in allen deutschen Städten und Ortschaften Nordböhmens. „Hier kann nur ein Heil sein“, meint der katholische Pfarrer, der den Artikel geschrieben hat: „Ein gerechter Absolutismus bis zur Beruhigung aller erregten Gemüther, während dem: Rücknahme aller die Deutschen Oesterreichs drangsalirenden politischen Verordnungen und Erlasse, insbesondere aller bereits erlassenen Sprachenverordnungen, Trennung der Nationalitäten zur Verhütung neuer Bedrückungen und in erster Reihe Siftierung aller weiteren Uebertritte zum protestantischen Glauben durch zweckentsprechende Verbote an die Pastoren der betreffenden Gebiete und Ausklärung der Bevölkerung über die sozialen und politischen Folgen weiterer Uebertritte u. s. w., aber rasch, rasch!“

Wie es heißt, beabsichtigt die Reichsregierung, alljährlich 2 Kreuzer in der Nordsee zum Schutze der Seefischerei zu stationiren. Voraussichtlich gelangt derselbe bereits in diesem Jahre zur Ausführung.

Siegen. Auf der Yacht „Victoria“ bei Wittfehn im Kreise Siegen stürzte am 14. März ein Fährer mit 180 Meter in die Tiefe. Drei Bergleute wurden auf der Stelle getödtet, ein anderer ist schwer verletzt.

Meiningen. Der von dem Tischlermeister Klein im Landgerichtsgefängnis so Abel zugerichtete Gefangenwärter Stein hat wider alles Erwarten eine Besserung in seinem Befinden erfahren, während der Zustand des Obergewächters Möller lebensgefährlich ist. Es wird nachträglich bekannt, daß Klein versucht hat, aus seiner Zelle auszubringen, um seine Frau zu ermorden, die in der Verhandlung vor der Strafkammer gegen ihn ausgesagt hatte. Als die beiden Beamten in der Zelle erschienen, hatte Klein die Mauer mit der eisernen Stange bereits durchbrochen. In seiner Wuth darüber, daß sein Vorhaben vereitelt wurde, stürzte er sich auf die Weiden, um über ihre Leichen die Freiheit zu gewinnen. Wie gefährlich die Lage war, erhellt daraus, daß nach der Flucht Möllers bei der Ohnmacht Steins thatsächlich der Wächter Herr von Gefängnisgebäude war, das eine große Anzahl von Gefangenen barg. Hätten diese mit Klein gemeinsame Sache gemacht, wäre die Polizeiwache zu spät gekommen.

Hamburg. Der hiesige Reichstagswahlverein giebt seinen Mitgliedern die Beisezung des Fürstenpaares Bismarck in Friedrichsruh bekannt, die am 16. März Vormittags stattfindet.

Oesterreich-Ungarn. Das Auswärtige Amt legt großen Werth darauf, zu betonen, daß Oesterreich-Ungarn niemals an Erwerbungen in China gedacht habe und daß in diplomatischen Kreisen niemals Gerüchte über solche Absichten in Umlauf gewesen seien. Alles, was über diese Angelegenheit gemeldet wurde, beruhe lediglich auf Erfindung.

Der „Bohemia“ zufolge wird die Regierung den Verlauf des böhmischen Landtags abwarten und erst dann das Sprachengesetz auf Grund des § 14 erlassen. Die Regierung hofft, für dieses Sprachengesetz die Billigung des Reichstags zu erlangen, der sofort nach Beendigung der Landtagsperiode einberufen werden soll.

Die deutschen fortschrittlichen Abgeordneten haben beschlossen, dem böhmischen Landtage fern zu bleiben.

Niederlande. Für die Abrüstungskonferenz ist eine Dauer von 7 bis 8 Wochen in Aussicht genommen. Der Vorsitz soll dem russischen Botschafter in London, Baron von Staal, übertragen werden.

Frankreich. Die Generale Gonse und Pellieux wollten auf die Anschuldigungen antworten, welche gegen sie wegen ihrer Rolle im Esterhazy-Prozess von Esterhazy in seinen „Enthüllungen“ erhoben worden sind. Wie „Eclair“ und „Gaulois“ indessen übereinstimmend versichern, hat Kriegsminister Freycinet den genannten Generalen die Erlaubniß, sich öffentlich gegenüber diesen Anschuldigungen zu rechtfertigen verweigert.

Die amtliche Untersuchung in Sachen der Toulouner Pulverexplosion soll ergeben haben, daß die Katastrophe nicht auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen sei, sondern wahrscheinlich ein anarchistisches Verbrechen darstelle.

Die Königin von England ist in Simez bei Nizza zum Frühjahrsaufenthalt eingetroffen. Bei der Durchreise durch Toulon drückte die hohe Frau dem sie auf dem Bahnhofe begrüßenden Unterpräfekten ihre Theilnahme anlässlich der Pulverkatastrophe aus.

England. Die „Times“ melden aus Peking vom 12. d. Mts.: Die gegenwärtige Stimmung der Chinesen läßt keine Neigung erkennen, den Forderungen Italiens nachzukommen. Es dürften kräftigere Mittel notwendig sein, um Nachgiebigkeit zu erzwingen. Das Tsungli Yamen ist gänzlich im Unklaren über die Stellung, welche Italien unter den Nationen einnimmt.

Spanien. Der Ministerrath beschloß, die Hälfte der frei werdenden Offiziersstellen in der Marine nicht wieder zu besetzen und alle Schiffe, welche gegenwärtig bei den Philippinen nicht gebraucht werden, zu verkaufen.

Die Blätter melden, Aguinaldo widerstrebe deshalb der Freilassung der von ihm gefangen gehaltenen Spanier, weil der jetzige Kriegsminister

Polowieja, als er seiner Zeit Generalgouverneur der Philippinen war, den Insurgentenführer Dr. Rizal erschließen ließ.

Vereinigte Staaten. Dem Kongresse wurde ein vollständiger Bericht über die Expedition vorgelegt, die unter den Auspizien des Kriegsdepartements auf Grund eines Kongressbeschlusses nach Klondyke unternommen worden war, um die Noth zu lindern, welche dort infolge des massenhaften Einstromens von Goldsuchern ausgebrochen war. Der Kongress hatte für diesen Zweck 200,000 Dollar bewilligt, welche Summe für die Ausrüstung der Expedition, für den Ankauf von Lebensmitteln und anderen Bedürfnissen verwendet wurde. Der Bericht des in Alaska stationirten Leutnants Richardson enthält viele interessante Mittheilungen. Nach dieser Quell belief sich die Goldgewinnung in Alaskas Goldfeldern im Winter 1897/98 auf 7 1/2 bis höchstens 10 Millionen Dollar. Gar nicht im Einklange mit dieser recht mäßigen Ausbeute stehen die unheimlich hohen Preise für die Lebensbedürfnisse. Die einfache Mahlzeit kommt auf 2 1/2 Dollar, ein Beefsteak kostet 2 Dollar, eine Flasche Bier 5 Dollar, eine Quartflasche Champagner 40 Dollar, für ein Fuhrwerk muß per Stunde 10 Dollar bezahlt werden. Mit einem Worte, man braucht in Dawson-City 100 Dollar per Tag, um anständig zu leben. Diese 100 Dollar zu verdienen, scheint schon bedeutend schwieriger zu sein. Die Bevölkerung von Dawson betrug Anfang des Winters 12,000 bis 15,000 Menschen, wovon der größte Theil noch in Zelten wohnt. Die Arbeitslöhne sind zwar sehr hohe, aber nur wenige Arbeiter können beständige Beschäftigung finden. Der Bericht weist auf die Nothwendigkeit der Herstellung von Straßen hin, welche es den Goldsuchern ermöglichen, mit ihren Vorräthen in das Innere zu gelangen. Es könne weder in Alaska noch in dem nordwestlichen Gebiete etwas entdeckt werden, was zur Zeit den großen Andrang von Menschen dorthin und den großen Aufwand rechtfertige, der von Transport- und Handelsgesellschaften gemacht werde. Es gebe dort fastlich keine andere Industrie, als Holzhand, den Bau primitiver Boote, und der Arbeitslohn, wenn auch anscheinend hoch, stehe in einem schreienden Mißverhältnisse mit den Preisen der nothwendigsten Lebensbedürfnisse. Alaska sei ein Land der Zukunft. Die Goldfelder desselben würden sich wahrscheinlich schon in naher Zukunft als eine Quelle großer Reichthümer erweisen, aber eine langsame und allmähliche Entwicklung des Gebietes müsse vorangehen, und es sei insbesondere nothwendig, durch Entsendung von Expeditionen erfahrener Geologen und Geographen die gründliche Erforschung des Gebiets und seiner Hilfsquellen vornehmen zu lassen. Nach den bisher mit solchen Berichten gemachten Erfahrungen wird die in Aussicht gestellte Zukunft des Landes neue Schwärme von Goldsuchern anlocken, sobald die Jahreszeit es gestattet wird. Warnen lassen wird sich wohl keiner durch die geschilderten Schattenseiten und Schrecknisse.

Nach einem Bericht des Generaladjutanten ist der Gesamtverlust der Amerikaner auf Ruba, Portoriko und den Philippinen vom 1. Mai 1898 bis 18. Februar d. J. folgender: In den Kämpfen gefallen sind 329, ihren Wunden erlegen 125, in Folge Krankheiten gestorben 5277 Mann.

Telephonische Nachrichten.

Dresden, 15. März. Als heute früh ein Posthilfsbote nach Hause kam, fand er 2 seiner Kinder todt in der Wohnung. Die Frau fehlte; der Mann erstattete Anzeige. Die Frau hatte versucht, sich zu ertränken, wurde aber noch lebend gerettet und ins Siechenhaus gebracht. Sie hatte ihre Kinder vergiftet. Ein drittes Kind lebt und wurde ins Krankenhaus geschafft.

Der in vergangener Nacht von Klotzsche nach Königsbrück verkehrende Zug Nr. 2741 ist im Bahnhof Klotzsche theilweise entgleist. 1 Reisender und 1 Schaffner erlitten leichte Verlegungen. Der Zug erlitt 1 1/2 Stunde Verspätung.

Zugelaufen.

Ein schwarzer Hund mit weißer Brust und weißen Vorderfüßen ohne Steuermarkte ist am 12. ds. Mts. zugelaufen und kann im Gute Nr. 13 in Sunnersdorf b. Schl. gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden.

Einem Arbeiter sucht zum sofortigen Antritt Albin Ulbrich.

Flora-Bad, Dippoldiswalde.

Neu eingerichtete Dampfbäder. Bannen-, Kiefer-, Fichten- und Meerfals-Bäder, Massagen, Abreibungen, Packungen in und außer dem Hause. Hochachtungsvoll J. Ell, gepr. Masseur.

Schlei-Bücklinge frisch bei Frenzel.

Da mir Derjenige genannt worden ist, der meinen Regenschirm vom Rathskeller am 3. März mitgenommen hat, bitte ich, denselben baldigst abzugeben, andernfalls werde ich es der Polizei übergeben.

Germann Fleischer, Ristenbauer, Klappermühle Obercarsdorf.

Maurer- und Zimmererschürzen empfiehlt billigst Ida verw. Müller, Weißgerberel.

Dresdner Nachrichten

— Begründet 1856. —

Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein in jeder Beziehung unabhängiges Organ, dessen freimüthiges Urtheil durch keinerlei Verpflichtungen beschränkt ist. Dieselben sind einzig und allein von dem ernstlichen Streben geleitet, ihren ausgedehnten Leserkreis mit **größter Schnelligkeit und Zuverlässigkeit über alle Vorgänge im öffentlichen Leben** zu unterrichten, dieselben aus dem frischen Empfinden einer christlichen, vaterländischen, königstreuen Gesinnung heraus zu beurtheilen und täglich eine unterhaltende Lektüre zu bieten, die allen Volkskreisen mehr und mehr ein geistiges Bedürfnis wird. In dem Bewußtsein, frei von jedem engherzigen Partikularismus zu sein, setzen die „Dresdner Nachrichten“ aber einen Stolz darin, die Eigenart unseres lieben **Sachsenlandes** zu pflegen. Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein Volksblatt im besten Sinne des Wortes, ein Charakter, dem sie das große Glück verdanken, wie kein anderes Blatt in allen Kreisen unseres egeren Vaterlandes verbreitet zu sein und in ganz Deutschland und dem Auslande als sächsische und deutsche Stimme gehört zu werden. Ueberall, wo Sachsen auf dem Erdball verstreut leben, sind die „Dresdner Nachrichten“ bekannt.

Bei der Gelegenheit ihres Stoffes, und zwar in gedrängter aber erschöpfender Form, haben die „Dresdner Nachrichten“ einen so **wohlfeilen Abonnementspreis**, daß auch der weniger Bemittelte, dem an einer **wirklichen guten täglichen Zeitungslektüre** gelegen, im Stande ist, dieses geistige Bedürfnis durch den regelmäßigen Bezug der „Dresdner Nachrichten“ zu befriedigen. In der wöchentlich drei Mal, an jedem Sonntag, Dienstag und Donnerstag, erscheinenden **beliebtesten Beilage**, in welcher die

besten Erzählungen und Romane deutscher und ausländischer Schriftsteller

zum Abdruck gelangen, erhalten unsere Leser in jedem Vierteljahre **drei bis vier complete Romane und Erzählungen** bester Autoren, die gesammelt eine werthvolle Bereicherung jeder Unterhaltungsbibliothek bieten. In dieser Beilage wird soeben mit dem Abdruck des Romans

„Im Munde der Leute“ von Luise Glaz

begonnen. Luise Glaz, die sich bereits durch eine Reihe vortrefflicher literarischer Arbeiten auf das Vortheilhafteste bekannt gemacht hat, schildert in ihrem jüngsten Werke, wie in das ruhige Leben einer deutschen Mittelstadt durch die Vernichtung eines großen Künstlers, der bald in aller Leute Mund ist, mannigfache Bewegung kommt, und wie dadurch selbst die weitesten Kreise der Bürgerchaft mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen werden. „Im Munde der Leute“ darf den besten Erscheinungen auf dem diesjährigen Büchermarkt zugezählt werden. — So nun folgt der Roman:

„Weibliche Waffen“ von Conrad Selmann.

Endlich sei erwähnt, daß zu Beginn des neuen Vierteljahres einige **Novellen und kleine Erzählungen** von der Königl. Preussischen Hofschauspielerin **Anna Saverland** zum Abdruck gelangen. — Alle zu Beginn des 2. Vierteljahres **neu hinzutretende Abonnenten** erhalten die bereits im Druck erschienenen Abdrücke des Romans bei Einsendung der Abonnementquittung **gratis nachgeliefert**.

Diesen reichen Inhalt bieten die „Dresdner Nachrichten“ für

2 Mk. 75 Pfg. vierteljährlich, beim Bezug durch die Postanstalten, bei denen **möglichst bis zum 23. März** Bestellungen zu erfolgen haben.

Wichtig für Landwirthe!

Wir empfehlen in vorzüglicher Qualität, aus bestem Rohmaterial hergestellten

basisch-phosphorsauren Kalk (Futterkalk)

garantirt rein, ohne schädliche Bestandtheile, frei von Arsen, 40—42% Phosphorsäure, bestes und bewährtes Mittel bei Aufzucht von Jungvieh zur schnelleren Ausbildung des Knochengewebes, Heilmittel gegen Knochenbrüchigkeit, Verkälten, Schleimhauten etc., bestes Mittel zur Steigerung der Milchtragnisse u. s. w. 5 kg Mk. 1.75, 12 1/2 kg Mk. 4.—, 50 kg Mk. 14.— und 100 kg Mk. 25.— in Originalpackung mit Schutzmarke (Hirschkopf) versehen.

Knochenmehl-, Spodium-, Gelatine- und Leimfabrik Brechelschhof.
Alleinverkauf für Glashütte und Umgegend bei **Friedrich Kadner jun., Drogerie Glashütte.**

Ein schwarzer Damen-Glacehandschuh, vom „Stern“ bis Wisma. d. Denkmal verloren. Bitte abzugeben. **Bildhauer Sönnert.**

Ein älteres Hausmädchen oder eine unabhängige Frau, sowie ein jung. Hausbursche wird sofort oder bis zum 1. April gesucht. **Schützenhaus Dippoldiswalde.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Fleischer zu werden**, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **St. Mensch, Fleischerstr., Dippoldiswalde.**

Sämmtl. Frühjahrs-Sämereien sind wieder eingetroffen:

Kunkelrüb. { Oberndorfer runde, gelbe,
Leutowiger gelbe,
Eckendorfer gelbe Fräsen,
Eckendorfer rothe Melen,
Kopf-Kraut, Strunk-Kraut, Strunk (oder
Kohlrabi, Strunkfenchel), **sämmtliche Gemüse** und
Blumensämereien in nur guter, keimfähiger
Qualität empf. hlt

Frau verw. **Siebert Nachf.:**
Herm. Anders, Markt.

2 starke junge Kühe, ganz nahe zum Kalben, eignen sich auch im Fuze, verkauft **Niederfrauendorf Nr. 22.**

Mittergut Kleinarsdorf sucht sofort einen **tüchtigen Gärtner** zur Versorgung des Gartens.

Fleck-Heringe frisch bei Frenzel.

Eine hochtragende Kuh, nahe zum Kalben, ist zu verkaufen. **Reinholdsbain Nr. 27 B.**

Zur Frühjahrsaussaat:

Gelbe Oberndorfer und Eckendorfer, sowie rothe, große

Klumpen-Rüben, garantirt feidefreien inländischen
Rothklee-Samen,
englisches Raygras,
Ghiergearten-Mischung,
Pa. Tymotheegrassaar,
sowie **sämmtliche Gartensämereien** in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen empfiehl

Wilhelm Dressler,
Markt.

Echte engl. Schweizermilk,

Marke „Milchmädchen“,
empfiehl sehr billig
Wilh. Dressler,
Markt.

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie **Pökelfleisch**
empfiehl **B. Dressler.**

L. G. Schwind

Inh. **Goth. Schwind, Hutwagemstr.**
Markt 78.

Größte Auswahl aller Neuheiten!

Filz-Hüte
feife und weiche, moderne Façon u. Farben
von 1.00 bis 7.00 M.

Konfirmanden-Hüte
weiche, in blau, schwarz und braun, von 1.00
bis 3.50 M.

ff. Haar-Hüte
feife schwarze, Wiener und Londoner Modelle bis 10.00 M.

Kinder-Hüte
reizende Neuheiten, von 50 Pfg. an.

Plüsch-Hüte
in allen Farben und modernen Façons.

Mechanik- u. Seidenhüte
vom billigsten bis zum elegantesten.

**Contor-, Reise-,
Radfahr-, Arbeits- und
Kinder-Mützen.**

Ältestes und größtes Hutgeschäft
am Orte.

Beim Heimgange unser theuren Entschlafenen, des Herrn **Privatus Ernst Louis Jungnickel** sind uns so viel ehrende und wohlthuende Beweise der Liebe, sowie herzliche und innige Theilnahme von Seiten der Verwandten, Freunden und Bekannten durch den überaus zahlreichen Blumenschmuck und Beileidkundgebungen entgegengebracht worden, daß es uns drängt, hierdurch Allen unsern innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere herzlichen Dank Herrn Pastor Ditzner für die trostreichen Worte, sowie Herrn Kantor Rabner für die erhebenden Gesänge.

Schmieberg, den 14. März 1899.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Nachdem wir unsere liebe Entschlafene, **Frau Christiane Schiffel**, zur Ruhe bestattet, können wir nicht unterlassen, allen Lieben, welche bei deren schwerem Krankenlager Hilfe geleistet, sowie bei dem Begräbnisse dieselbe noch durch unerwartet reichen Blumenschmuck und Begleitung, auch freiwilliges Tragen zur letzten Ruhestätte geehrt haben, hierdurch den herzlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Elend, den 14. März 1899.
Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Tiefbewegten Herzens zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen, von uns unsagbar geliebten Satten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Gutsauswüglers

Daniel Gottlieb Göbel

drängt es uns, für die überaus herzliche Theilnahme am Begräbnistage, welche sich in köstlichem Blumenschmuck und ganz außergewöhnlich zahlreicher Begleitung zur letzten Ruhestätte kund gab, den

herzinnigsten Dank

auszusprechen. Aufrichtigen Dank aber auch für die herzlichen Gesänge im Trauerhause sowohl als auf dem Gottesacker, für die tief zu Herzen gehenden Trostesworte des Herrn Pastor Rabler, sowie für die Bemühungen des Herrn Dr. Schellhorn, Rabenau, uns das Leben des theuren Entschlafenen noch länger zu erhalten.

Dir aber, Verkärter, rufen wir aus wehmüthsvollem Herzen für alle Deine unendliche Liebe und Güte noch ein inniges „Gute Dank“ und ein „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft hinab.

Wendischborsdorf, Cunnersdorf, Pirna und Cotta.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gasthof „goldner Hirsch“, Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 19. März.

großes humor. Gesangsconcert

ausgeführt von den beliebten **Richard Lange's humor. Sängern.**

Decentes Programm! Decentes Programm! Quartettgesang, Sologefang, ausgewählte humoristische Scenen, ausgezeichnete Damendarsteller, Gesammtspiele. — Wer ein Freund guter Humoristik ist, der komme. — **Eintritt 40 Pf.** —

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll Bruno Bogler.

Etablissement Blasche, Kreischa.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Königl. Sächs. Militärverein Reinholdshain und Umg.

Sonntag, den 19. März, Nachm. 5 Uhr.

Monatsversammlung

in der Schankwirtschaft zu Reinberg. Da wichtige Beschlüsse betreffs des Geburtstages Sr. Majestät unser Königs vorliegen, so erwartet das Erscheinen aller Mitglieder **d. B.**

Heute früh verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlag unsere herzensgute und heißgeliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Clara Aurora Thomas, geb. Palitzsch.

Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 Uhr** statt. Dies zeigen in tiefstem Schmerze an **Erbgericht Borlas und Comsdorf, den 15. März 1899.**

Gustav Thomas nebst Kindern.

Herzlicher Dank.

Bei dem Heimgange unserer guten, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau **Johanne Christiane Johne,**

geb. Scherf,

sind uns von allen Seiten durch Wort und Schrift, durch kostbare Blumenpenden und durch die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte so viele Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme entgegengebracht worden, daß es uns Herzensbedürfnis ist, hierfür unsern **innigsten Dank** auszusprechen.

Dippoldiswalde, 15. März 1899.

Im Namen der Hinterbliebenen:
der trauernde Gatte Moritz Johne.

Ein Schmiedegeselle

wird bei hohem Lohn und dauernder Arbeit gesucht. **Emil Hammer**, geprüfter Hufschmied, Pöfendorf.

Vereinigte

Bauhandwerker-Innung.

Alle diejenigen Meister, welche diese Oftern Lehrlinge auslernen, haben dieselben **umgehend anzumelden.**

Louis Philipp, Obermeister.

Haupt-Versammlung

des Vorschussvereins für Dippoldiswalde und Umgeg.

(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung)

Freitag, den 17. März 1899, Vormittags 10 Uhr,

in der großen Saalstube des Rathhauses zu Dippoldiswalde.

Tages-Ordnung:

1. Antrag des Aufsichtsraths auf Richtigprechung der geprüften Jahresrechnung auf 1897.
2. Vortrag der Jahresrechnung und des Jahresberichts auf 1898.
3. Ergänzungswahl für das statutengemäß ausscheidende Mitglied des Vorstandes, Herrn Kaufmann Richard Linde, sowie für die in Folge Ablaufs der Wahlperiode ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, als die Herren Bezirks-Schornsteinfegermeister Ebert und Mühlenbesitzer Heise, Beide hier, sowie den durch Tod bereits ausgeschiedenen Ortsrichter Schreiber in Reinholdshain.
4. Antrag des Vorstandes und Aufsichtsraths auf Erhöhung des Gesamtbetrages, welche Anleihen der Genossenschaft und Sparanlagen bei derselben nicht überschreiten sollen (§ 47 Abs. 1 G. G.) von 300 000 Mark auf 500 000 Mark.
5. Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsraths auf Erhöhung der Geschäftsanteile (§ 16 Abs. 2, 1 G. G.) und dementsprechende Abänderung des § 7 Abs. 1 der Statuten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gedruckte Rechnungsberichte auf das Jahr 1898 können beim Herrn Kassirer Linde hier in Empfang genommen werden.

Dippoldiswalde, am 27. Februar 1899.

Der Vorstand des Vorschuss-Vereins für Dippoldiswalde und Umgeg.

(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung).

Boigt, d. J. Direktor. R. Linde, Kassirer.

Achtung! Unübertroffen! Achtung!

Gasthof Niederpöbel.

Freitag, den 17. März:

Grosses CONCERT

des berühmten Kage'schen Künstler-Ensembles in eleganten Kostümen (früher Fischerkapelle). — Direktion: Kapellmeister **Kage**. — Großartiges Programm.

Spezialität: 6 Aida-Tenor- und Bass-Trompeten. 12 Klarinobläser. Großes Schellengeläute mit 300 Schellen. Neu! Harmoniumflute und Flaschenspiel. Instrumentalmusik und humoristische Gesammtspiele.

Orchester: Wiener Besetzung.

Eintritt an der Kasse 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Stierzu 1 Beilage.

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 30.

Donnerstag, den 16. März 1899.

65. Jahrgang.

Die Schwierigkeiten in China.

Das seit dem siegreichen Kriege Japans gegen China aufgesteckte chinesische Problem für die allgemeine Weltpolitik droht durch das plötzliche Eingreifen Italiens in den Wettbewerb der Mächte um China eine neue Verschärfung und Verwickelung zu erfahren. Wenigstens sind die italienischen Forderungen wegen „Pachtung“ der Sanmum-Bai und des umliegenden Gebietes von der chinesischen Regierung zunächst rundweg abgewiesen worden, und zwar in einer so auffallend schroffen Form, daß der Tsungli-Damen, das Peking-Auswärtige Amt, es selber hinterher für angezeigt gehalten hat, die wenig diplomatische Art und Weise der Zurückweisung der italienischen Ansprüche zu mildern. Hiermit kann sich aber Italien, will es seine Großmachtswürde nur einigermaßen wahren, unmöglich zufrieden geben, es muß vielmehr auf Erfüllung seiner Forderungen seitens der chinesischen Regierung bestehen, und diesen Entschluß hat man denn auch in Rom hinlänglich bekundet. Ob inbezug China, falls es bei seiner Weigerung beharren sollte, sich zu einem bewaffneten Widerstand gegen die alsdann zu erwartende gewaltsame Besetzung der Sanmum-Bai durch die Italiener auftraffen wird, dies erscheint zweifelhaft. Eher steht zu vermuten, daß sich die Chinesen unter Protest vor den Italienern zurückziehen, dann aber versuchen werden, denselben nach bekanntem Rezept das Dasein auf chinesischem Boden möglichst lauer zu machen, so daß der Besitz der Sanmum-Bai für Italien leicht zu einer Quelle allerhand Verdrüßlichkeit werden kann. Es befreut überhaupt, daß jetzt Italien trotz seiner üblichen Erfahrungen in Afrika nun auch in Ostasien nach dem Erwerb von Kolonialbesitz ausblickt, zumal hierzu die italienischen Interessen in China wahrlich nicht drängen. Wahrscheinlich steckt aber England hinter den Ansprüchen Italiens auf die Sanmum-Bai, die Festsetzung einer mit England so eng befreundeten europäischen Macht wie Italien an der chinesischen Küste kann den Engländern nur zu Statten kommen, und zur Stärkung ihrer eigenen Stellung in China dienen, sonst würde der englische Gesandte am Peking Hofe das italienische Unternehmen bezüglich der Sanmum-Bai schwerlich so kräftig unterstützen. Eben weil jedoch England die Forderungen Italiens gegenüber der chinesischen Regierung fast demonstrativ begünstigt, ist die Annahme kaum von der Hand zu weisen, daß das Aussehen der Italiener in China ungerne sieht, und daß man daher russischerseits der abweisenden Haltung der chinesischen Regierung gegenüber den italienischen Ansprüchen vielleicht nicht fern steht. Der englisch-russische Gegensatz in China ist derart beschaffen, daß alles, was dort den Engländern Vorteil bringt, oder auch nur zu bringen scheint, von den Russen als eine Verachtlichung ihrer eigenen Pläne und Interessen im „himmlischen Reiche der Mitte“ betrachtet wird, und infolgedessen Gegenmaßregeln nicht ausbleiben. Nun soll allerdings gerade jetzt der englisch-russische Konflikt in der Frage der Mutschwangbahn und der hiermit zusammenhängenden englisch-chinesischen Abmachungen durch direkten Meinungsaustausch zwischen den Kabinetten von London und Petersburg freundschaftlich

befelligt worden sein, wie der Londoner „Daily Graphic“ zu melden weiß. Zunächst bleibt indes die Befestigung dieser Nachricht von amtlicher Londoner oder Petersburger Seite abzuwarten, und selbst wenn dies geschehen sollte, so wäre hiermit durchaus noch nicht gesagt, daß nunmehr ein hoffnungsvoller Ausgleich in dem Interessengegenstände zwischen Rußland und England in Ostasien eingeleitet worden sei. Bisher wurzelt so tief, daß er bis zu einer mutmaßlichen allgemeinen bewaffneten Auseinandersetzung zwischen den beiden großen Weltmächten bestehen bleiben wird, an welcher Lage auch durch eine zeitweilige Verständigung beider Mächte über diesen oder jenen speziellen Streitpunkt nichts geändert werden dürfte. Schließlich erfahren die Schwierigkeiten, welche das chinesische Problem für die europäische Diplomatie fortgesetzt darbietet, auch durch die verworrenen inneren Verhältnisse Chinas selber eine Vermehrung. Längst sind der Peking Regierung hauptsächlich wegen ihrer Schwäche gegenüber den steigenden Ansprüchen der fremden Mächte auf chinesisches Gebiet entschlossene Gegner im eigenen Lande entstanden. An versch. denen Punkten des chinesischen Kaiserreiches ist seit länger als Jahr und Tag eine aufständische Bewegung im Gange, und es löst sich kaum behaupten, daß die kaiserlichen Truppen mit besonderem Glück gegen die Rebellen kämpfen, so verhältnismäßig wenig man auch über die revolutionären Vorgänge in China erfährt. Sollte eines Tages die im Gange befindliche Revolution in dem gewaltigen Reich des jernen Orients eine entschieden siegreiche Wendung nehmen, dann wäre wohl auch der Zeitpunkt zu einer endgültigen Auseinandersetzung zwischen den verschiedenen fremden Mächten in China über die chinesischen Angelegenheiten gekommen.

Tages-Ordnung

- für die
Sitzung des Bezirksausschusses der königl. Amtshauptmannschaft
Dippoldiswalde
am 21. März 1899, Vorm. 10 Uhr,
im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.
1. Beschichtigung der Bezirksanstalt und des Grundstückes hinsichtlich des Projektes eines Stiegenhausbaues und hinsichtlich event. Reparaturarbeiten in der Bezirksanstalt.
 2. Jahresbericht.
 3. Mittelteilungen.
 4. Besuch des Konditors Robert Gustav Thierich in Glaschütze um Konzession zum Kaffeehandel.
 5. Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten Seiten der Stadtgemeinde Glaschütze — Telegraphenstange — betr.
 6. Einbeziehung forstfiskalischer, von Schreiner in Ripsdorf erkaufte Parzellen in den Gemeindebezirk Ripsdorf betreffend.
 7. Tanzregulativ betr.
 8. Anlegung des Baufonds.
 9. Besuch des Fleischer Bruno Richard Schubert in Seifing um Konzession zur Schankwirtschaft einschl. des Branntweins, Wein- und Kaffeehandels und zur Verabreichung kalter Speisen (Uebertragung), sowie zum Beherbergen, Ausspannen und Kruppenfegen (Neu) im Grundstück Kat.-Nr. 124 daselbst.
 10. Einbeziehung eines 7,2 Ar großen, vom Forstrevier Schmiedeburg abgetrennten Areals des Rentners Koch in den Gemeindebezirk Ripsdorf betr.
 11. Besuch des Schankwirthes Ernst Herrn. Hofert in Ruppen- dorf um Genehmigung zur Ausübung des Schankgewerbes im neuen Hausanbau und um Erlaubniß zum Kruppenfegen.

12. Besuch Karl Stenzels in Kreischa um Konzession zum Branntweinkleinhandel in Kat.-Nr. 78 B daselbst.
13. Besuch des Gasthofbesizers Theodor Oskar Prüfer in Altenberg, um Genehmigung zur Ausübung der Gasthofsgerechtigkeit einschl. der Berechtigung zum Branntweinschank und Tanzmusikhalten im Gasthose „Zur Post“ daselbst.
14. Statut der Gemeinde Hänichen, Wasserabgabe aus dem dasigen Wasserwerk betr.
15. Erhebungen, die in den Handel kommenden einheimischen Fische betr.
16. Otto-Stiftung.
17. Straßenbau-Projekt Reichenau—Kleinobdrisch.

Dresdner Productenbörse vom 13. März.

An der Börse:

Weizen, pro 1000 kg netto:	Winterweizen, sächsischer, trocken	215—225
Weißweizen, neuer 158—168	do. feucht	210—215
Braunweizen, neuer 75—78 kg, 152—155	Leinsaat, feine	195—210
do. Stamm 70—74 kg, 142—150	do. mittlere	210—220
Weizen, russ., roth 176—182	Bombay	58.00
weiß 176—182	Rübsöl pro 100 kg netto (mit	12.50
amerik. 166—174	Fas): raffiniert	12.00
do. weißer 179—182	Rapsöl pro 100 kg netto:	16.50
roggen, pro 1000 kg netto:	lange	15.50
sächsischer, neuer 73—74 kg, 143—145	runde	15.50
do. (Stamm), 70—72 kg, 135—141	Leinöl pro 100 kg	16.50
preussischer, neuer, 73—75 kg, 146—150	1. Qualität	15.50
do. russischer 153—158	2. Qualität	15.50
Gerste pro 1000 kg netto:	Malz pro 1000 kg (ohne Saft)	28.00—30.00
sächsische 150—170	Weizenmehl pro 100 kg netto:	30.00—31.00
schlesische 180—175	Kaiserauszug	28.00—29.00
böhm. u. mähr. 175—195	Griesleerauszug	26.50—27.50
Futtergerste 120—130	Semmelmehl	24.50—25.50
Safer pro 1000 kg netto:	Bäckeruntermehl	17.50—18.50
sächs., mit Geruch 130—136	mehl	14.50—15.50
do. ohne 142—148	Bohnenmehl	24.00—25.00
Mais pro 1000 kg netto:	Roggenmehl Nr. 0	28.00—29.50
Einquantine 125—130	do. Nr. 0/1	22.00—23.00
rumän., großkörn. 115—118	do. Nr. 1	21.00—22.00
do. amerik., weiß 108—112	do. Nr. 2	16.50—17.50
do. mixed 105—108	do. Nr. 3	11.80—12.00
La Plata, gelb. 108—110	Futtermehl	9.60—9.80
Erbsen, pro 1000 kg netto:	Weizenkleie, grobe	9.60—9.80
Futterwaare 155—160	do. feine	10.80—11.00
Saatwaare 160—170		
Wicken 145—155		
Buchweizen pro 1000 kg netto:		
inländ. 160—165		
do. fremder 160—168		
Dessaaten pro 1000 kg netto:		

Kauf dem Marke:

Kartoffeln, Str., 2.10—2.50	Heu (pro Str.)	3.10—3.30
Butter (kg) 2.50—2.70	Stroh pro Schock	26.00—28.00

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 13. März 1899.

nach amtlichen Feststellungen.
Auftrieb: 353 Ochsen, 189 Kalben und Rülhe, 225 Bullen, 591 Kälber, 1291 Stück Schafvieh, 2364 Schweine, zusammen 5018 Stück.
Preise für 50 Kilo in Markt.
(Der niedrige Preis gilt für ganz geringwertiges Vieh, der hohe für das beste; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht.)
Ochsen: L. 28.00 bis 36.00, Schl. 50.00 bis 64.00.
Kalben und Rülhe: L. 24.00 bis 33.00; Schl. 40.— bis 62.00.
Bullen: L. 28.00 bis 34.00; Schl. 50.00 bis 60.00.
Kälber: L. 41 bis 46; Schl. 58.00 bis 73.00.
Schafe: Schl. 50.—62.
Schweine: L. 36.— bis 43.—; Schl. 48.00 bis 56.00.
Geschäftsgang: In Schafen mittel, in Kindern und Kälbern langsam, in Schweinen schlecht.
In der Vormoche wurden geschlachtet: 524 Kinder, 1019 Hammel, 2416 Schweine und 1394 Kälber, zusammen 5353 Stück.

1000 Mark
2. Hypothek weit unter der Brandklasse werden zum April zu leihen gesucht. Offerten bitte unter A. Z. 100 Postlagernd Schmiedeberg.

Weltbekannt
ist das Verschwinden
der Arten Ganturreinigkeiten und Gant-
schläge, wie Ritzler, Flechten, Blüthen,
weisse Flecke u. durch den täglichen Gebrauch von
Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
St. 50 Pfg. bei:
Apoth. Meißner, Löwen-Apothek und
Witb. Dresler in Dippoldiswalde,
Philipp Gantber in Kreischa,
Bruno Hermann in Schmiedeberg,
Georg Vogel in Reinhardtsgrimma,
H. Wehrhach in Ripsdorf.

Kali-Superphosphat,
vorzüglich erprobt als
Wiesendünger,
ferner:
Thomasmehl und Kainit
empfehle ich hiermit.
Louis Schmidt, Dippoldiswalde.
Fabrik künstlicher Düngemittel.

Jeder Landmann
kaufe seine Viehschere nur beim Fachmann.
Wendelin Hocke, Schuhgasse 118,
Viehschere-Schleif- und Reparatur-Anstalt
mit Dampftrieb.

Fortbildungsschule für Mädchen.
Unterricht in Buchführung, Briefstyl,
Rechnen, Literatur und Nadelarbeiten
(Schnittzeichnen, Weißnähen, Schneidern, Lurusarbeiten
u. o. m.) Beginn eines neuen Jahreskursus am 17.
April. — Anmeldungen erbitten
Dippoldiswalde.
E. Buckel, Lehrer,
Clara Nidel, gepr. Handarbeitslehrerin.

Schmucksachen
in Gold, Double und Silber, als: Ringe,
Broschen, Ohrringe, Armbänder, Ketten u. s. w.
kauft man außergewöhnlich billig im Uhrengeschäft von
Jul. Herschel, Brauhofstr. 310.

Gutes Schüttstroh
ist zu verkaufen bei August Dietrich in Glend.

Heute Nachmittag 3 Uhr erlöste Gott nach langen, schweren Leiden meinen hoffnungsvollen Sohn, unsern lieben, guten Bruder und Schwager, den Postassistenten

Georg Oscar Berger

durch einen sanften Tod. Im tiefsten Schmerze zeigt dies an **Moritz Berger.** Dippoldiswalde, 13. März 1899. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtigster Theilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Juliane Göbler, geb. Pittrich, sagen wir allen für den schönen Blumenschmuck, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank.

Pennerdorf, Amelsdorf, Schellerhan, Luchau, Quohren und Somsdorf. Die trauernden Hinterlassenen.

Bei ihrem Weggange nach Halle sagen lieben Freunden und Bekannten „herzlich Lebewohl“ Dippoldiswalde, 15. März 1899.

Curt Loeser und Frau, nebst Mutter.

Eine Wohnung

in schöner Lage für 180 Mk. ist zu Ostern oder später zu vermieten. Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Die Dach-Stage in meiner im Bau befindlichen Villa an der Bahnhofstraße (zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, verschl. Corridor und Zubehör) ist per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Secretär Enders.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Eckstube, Kammer und Küche nebst Zubehör, passend für eine einzelne Person, ist zu vermieten und kann zu jeder Zeit bezogen werden. Näheres zu erfahren **Wassergasse Nr. 61.**

Zwei gutmöblirte Wohnungen für je einen Herrn sind vom 1. April an zu vermieten. **Lehrer Buckel, Bahnhofstraße 19 D.**

Passend für Sommerwohnung.

Wegungshalber stehen folgende guterhaltene Möbel als: 1 **Madagani-Sopha,** 3 **Polsterstühle,** 1 **Sopbatisch u. A. m. billig zum Verkauf.** Näheres **Villa Püschel, Schmiedeberg.**

Für meine Tischlerwerkstelle **suche 2 junge Leute als Lehrlinge.** Kostgeld wird gewährt. **Goldwaarenfabrik Raundorf.**

Verheirath. Arbeiter,

dessen Frau mit thätig sein kann, bei billiger event. freier Wohnung gesucht. **Lehrerberei von Carl Ulbrich.**

Anständiges Mädchen

zur Hausarbeit und zum Bedienen im Restaurant sofort oder später gesucht. Adressen unter **M. M. 200** i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Jeden Freitag **Kartoffelkuchen** b. **D. Giesholt.**

Gute Wiese ist sofort zu verpachten oder auch zu verkaufen. Näheres bei **M. Müller, Dippoldiswalde,** Freib. Platz 213, 1. Etg.

Eine junge Zug- und Zuchtkuh ist zu verkaufen. **Falkenhain Nr. 26.**

Großes Lager neuer Bettfedern

empfehlen, wie schon seit vielen Jahren her bekannt, in nur doppelt gereinigter, weicher, tadelloser Waare und zu äußerst billigsten Preisen
Dippoldiswalde. J. G. Sartmann, Bahnhofstraße.

Feinste Schleswig-Holsteiner
Molkerei-Tafel-Butter
empfehlen jeden Morgen frisch in Postkollis à 9 Pfd. netto fr. geg. Nachn. für M. 11.—
D. Henningsen, Bredegatt, p. Steinbergkirche
Schleswig-Holstein.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit **Mk. 15,00**
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit . . . **Mk. 28,00**
Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstarif für Düngemittel.
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg . . . **Mk. 40,00**
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg. . . **Mk. 55,00**
Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abchlüssen extra Rabatt.

Tüchtige Tischler

zu dauernder und lohnender Arbeit für sofort oder später gesucht.

Sächs. Holzwaarenfabrik.
M. Böhme.

Ein Sohn aus braver Familie als **Tischlerlehrling** gesucht. **Rabenau. Herrn Müller, Möbelfabrik.**

Suche sofort einen jüngeren **Kutscher,** der zuverlässiger Pferdewärter ist. **Obergrenzauffeher Wagner, Geising.**

Mehrere tüchtige **Stuhlbauer** finden dauernde und lohnende Beschäftigung **Stuhlfabrik F. W. Stahr, Rabenau.**

Vorzüglichen 1896er **Heidelbeerwein** (süß und herb, à Liter u. Flasche 60 Pfa.) empfiehlt **C. Nisfche.**

Brant- und Hochzeitskleider.
Seiden-Stoffe
Spezial-Seidenhaus
Hoslieferant **W. Nantitz,**
Dresden, Prager Straße 14.

Achtung!

Geben unserer werthen Kundschaft bekannt, daß jetzt bei den hohen Ferkelpreisen wir Freitag, den 17. März, mit einem großen Transport **schöner billiger**

Läuferschweine im Gasthof „zum rothen Hirsche“ zum Verkauf halten. **Numrich & Rosenkranz.**

Harte Räucherpähne zu verkaufen in der **Waltermühle.**

Samen-Erbfen sind zu verkaufen in **Jobnsbach Nr. 68.**

Ernst Götting,

Dresden-A., Webergasse 25.
Posamenten und Kurzwaaren, Alle Sorten Näh- und Maschinen-seide, Zwirne, Knöpfe, Spitzen, Futterstoffe, Bänder, Schleier, Litzen, Manschetten, Chemisettes, Kragen, Cravatten, Handschuhe, Schnuren, Häkel- und Stickgarne.
Sämmtliche Artikel in guten Qualitäten zu billigsten Preisen. Billigste Einkaufsquelle für Schneiderinnen.

Leinöl, Leinmehl, Leinkuchen,

eigenes Fabrikat, anerkannt vorzüglichste Qualität, empfiehlt **Stadtmühle Dippoldiswalde. Ernst Kenger.**

Konfirmanden-Hüte neueste Facon und zu den billigsten Preisen findet man in größter Auswahl bei **August Ebämml, Herrngasse.**

Konfirmanden-Anzüge von 9 Mark an **Schubgasse 108. J. Schmidt, Schubgasse 108.**

Zur Frühjahrsaison empfiehlt gutgearbeitete Garderobe als **Konfirmanden-Anzüge, Kinder-, Knaben- und Burschen-Anzüge, Männer- und Knaben-Stoffhosen, Arbeitshosen.** Großlosa. Preise billigst. **Otto Frißsche, Schneidermeister.**

Harte Schneidespähne zum Räuchern hat abzugeben **Goldwaarenfabrik Raundorf.**

Hermisdorfer Weißkalk hat stets auf Lager **A. Lieber, Schmiedeberg.**